

Holzarbeiter-Zeitung

Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Erscheint wöchentlich am Sonnabend.
Abonnementpreis 2,50 Mk. pro Vierteljahr. Zu beziehen durch
alle Postanstalten. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Kasper, Berlin.
Für die Expedition und den Anzeigentell: Edward Steinbrücker, Berlin.
Redaktion und Expedition: Berlin SO 10, Am Köhlnischen Park 2

Inserate für die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 1,50 Mk.
Abteilerwerbungen 75 Pf.
Verbandsanzeigen 50 Pf.

Der Reichstarif.

Der Reichstarif für das deutsche Holzgewerbe ist noch nicht endgültig angenommen, aber als die Mitglieder der Verhandlungskommission am 22. August in später Abendstunde auseinandergingen, da trennten sie sich mit dem Bewußtsein, daß dem Abschluß des Reichstarifs kein nennenswertes Hindernis mehr im Wege steht. Er wird in kürzester Frist abgeschlossen werden, und die Erwartung ist begründet, daß er auch die Zustimmung der beiderseitigen Vertragsparteien finden wird. Am Schluß der Verhandlungen wurde Übereinstimmung darin festgestellt, daß sowohl der Vorstand des Arbeitgeber-Schutzverbandes als auch unser Verbandsvorstand sofort die Aufforderung an die Mitglieder im Reich ergehen lassen, die Streiks und die Ausperrungen aufzuheben und sich auf der Grundlage der materiellen Ergebnisse der Vertragsverhandlungen zu verständigen.

Das waren diesmal außerordentlich langwierige Verhandlungen, und wiederholt war man der Meinung, daß alle Arbeit zwecklos gewesen sei. Die festere Sehnsucht der Unternehmer nach einem Reichstarif hatte, wie der Verlauf der Verhandlungen zeigte, eine starke Abkühlung erfahren. Ein Reichstarif auf der Grundlage, die unser Verband vorgeschlagen hatte, war gar nicht nach ihrem Sinn. Und wenn nicht die in zahlreichen Orten ausgebrochenen Streiks den Unternehmern den vollen Ernst der Lage vor Augen geführt hätten, dann wäre wohl die Neigung, zu einem Abschluß zu kommen, auf jener Seite minder groß gewesen.

An manchen Orten versuchten die Unternehmer, unseren Kollegen durch die Weste des starken Mannes zu imponieren. Es wurden Ausperrungen angedroht, in einzelnen Fällen auch durchgeführt. Im allgemeinen aber hätten die Unternehmer im Reich, doch das Bestreben, den Streiks vorzubeugen oder sie dort, wo sie ausgebrochen waren, schleunigst zu beenden. In zahlreichen Orten wurden mehr oder weniger umfangreiche Vereinbarungen getroffen, und für verschiedene Gebiete wurden vollständige Reichstarife abgeschlossen. Die Ergebnisse der örtlichen oder bezirklichen Verhandlungen weisen sehr erhebliche Unterschiede auf. Dieser Umstand hat die zentrale Verständigung stark erschwert. Die Schwierigkeiten wurden von Tag zu Tag größer, so daß auch aus diesem Grunde ein schneller Abschluß notwendig war, sollte nicht die Möglichkeit, eine Verständigung für das ganze Reich zu erlangen, völlig verlorengehen.

Unsere Forderungen sind dem Arbeitgeber-Schutzverband bereits im März dieses Jahres gestellt worden. Im April begannen die zentralen Verhandlungen, die als erstes Ergebnis die Vereinbarung vom 10. April zeitigten. Hiernach wurde eine Seurungszulage gewährt, die in zwei Raten, am 1. April und 1. Mai, in Kraft trat und insgesamt für Facharbeiter in der I. und II. Klasse 50 Pf., in der III. und IV. Klasse 45 Pf., in der V. und VI. Klasse 40 Pf. betrug. Hilfsarbeiter bekamen in jeder Klasse 5 Pf., Arbeiterinnen 10 Pf. weniger als die Facharbeiter. Die Verhandlungen wurden dann, immer mit mehrwöchigen Pausen, fortgesetzt, ohne daß sie vom Fleck kamen. Dadurch trat der eigenartige Zustand ein, daß während der Verhandlungen die Forderungen erhöht werden mußten. Eine weitere Seurungszulage wurde gefordert, und die ursprünglich geforderten Sätze für die Mindest- und Durchschnittslöhne erfuhren eine entsprechende Erhöhung.

Im Juli wurde in Nürnberg verhandelt unter der Leitung des norddeutschen Demobilisierungskommissars, der vom Reichsarbeitsministerium als Unparteiischer bestellt worden war. Die Verhandlungen waren ergebnislos, denn die Arbeitgeber verlangten, daß erst über die Frage der Arbeitszeit im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsgericht gewählt werden müsse, ehe sie zu den weiteren materiellen Forderungen Stellung nehmen könnten. Man ging also nach Berlin, um der Spruch des Schiedsgerichts zu erwarten, wie nicht anders zu erwarten war, im Sinn unserer Forderungen aus. Jetzt erklärten die Arbeitgeber, den Schiedspruch nicht annehmen zu können. Damit waren die Verhandlungen gescheitert, und unsere bisher nur mit Mühe zurückgehaltenen Kollegen hatten nun die Freiheit, ihren Forderungen in den einzelnen Orten den nötigen Nachdruck zu geben.

Sehr bald wurde über zahlreiche mehr oder weniger umfangreiche Streiks berichtet. In manchen Orten einigten sich die Parteien und vermieden dadurch die Arbeits-einstellung. Für Beilegung schwebender Streiks wurden hier direkte Verhandlungen gepflogen, dort wurde der Schlichtungsausschuß oder eine sonstige örtliche Vermittlungsstelle angerufen. Aus einzelnen Orten wandten sich die streitenden Parteien an das Tarifamt, an anderen Orten wurden sie von der angrenzenden Schlichtungsstelle an das Tarifamt, als der zuständigen Instanz, verwiesen. So ergab sich für das Tarifamt die Notwendigkeit, zu einer Sitzung zusammenzutreten, die auf den 11. August anberaumt wurde. Mit der Schlichtung einzelner Differenzen, das erkannte man bald, war da nichts anzufangen. Das ganze Problem des Reichstarifs mußte aufgerollt werden, wobei man zu einem Ergebnis kommen.

Nach den Sitzungen des Tarifamts kann es dessen Aufgabe nicht sein, Vertragsverhandlungen zu führen. Tagesan wurde der Versuch gemacht, einen Weg zu finden, der es den beiderseitigen Organisationen ermöglicht, die abgebrochenen Ver-

handlungen wiederaufzunehmen. Die Aufgabe, welche sich das Tarifamt gestellt hat, hat es nicht völlig zu lösen vermocht, aber immerhin gestattete die geleistete Arbeit den Wiederausbruch der zentralen Verhandlungskommission. Am 20. August nahm diese die Arbeit wieder auf, und nach drei arbeitsreichen Tagen konnte am Abend des 22. August festgestellt werden, daß der Abschluß eines Reichstarifs im wesentlichen geglückt ist. Es sind noch einige weniger wichtige Fragen offengeblieben, doch waren sich die Parteien schon vorher darin einig geworden, alle Punkte, die nicht in unmittelbarer Verhandlung geregelt werden können, dem Tarifamt unter dem Vorbehalt eines Unparteiischen zu unterbreiten. Die hier gefällte Entscheidung ist endgültig und von beiden Seiten im voraus anerkannt.

Die Verständigung war dadurch ermöglicht worden, daß die Arbeitervertreter in der Frage der Arbeitszeit, bei der sich die Arbeitgeber festgefahren hatten, eine Konzession machten. An dem gefällten Schiedspruch mußte selbstverständlich festgehalten werden, aber es wurde zugestanden, daß der Tarif für das Inkrafttreten der verkürzten Arbeitszeit um einige Wochen hinausgeschoben wird. Die in dem Reichstarif gemachten materiellen Zugeständnisse besagen im wesentlichen:

Arbeitszeit.

Tarifklasse	I	II	III	IV	V	VI
Sofort	46	47	48	48	48	48
Ab 15. Novbr. 1919	46	46	47	47	48	48

In einigen Orten ist die Arbeitszeit, die hiernach erst am 15. November in Kraft treten sollte, bereits eingeführt; selbstverständlich wird sie nicht etwa wieder verlängert.

Seurungszulagen.

Facharbeiter:	Tarifklasse					
	I	II	III	IV	V	VI
Sofort	25	25	20	20	15	15
Ab 15. November 1919	10	10	10	10	10	10

Hilfsarbeiter:

Sofort	20	20	15	15	10	10
Ab 15. November 1919	10	10	10	10	10	10

Arbeiterinnen u. jugendl. Arbeiter

Sofort	20	20	15	15	10	10
Ab 15. November 1919	5	5	5	5	5	5

Durchschnittslöhne.

Tarifklasse	I	II	III	IV	V	VI
Facharbeiter	285	255	230	215	200	190
Hilfsarbeiter	255	225	200	185	170	160
Facharbeiterinnen	195	170	150	140	130	125
Hilfsarbeiterinnen	175	150	130	120	110	105

Mindestlöhne.

Tarifklasse	I	II	III	IV	V	VI
Facharbeiter	245	225	210	200	190	180
Hilfsarbeiter	215	195	180	170	160	150
Facharbeiterinnen	155	140	130	125	120	115
Hilfsarbeiterinnen	135	120	110	105	100	95

Ueber Ferien sagt der Reichstarif, daß jeder Arbeiter und jede Arbeiterin nach halbjähriger Beschäftigung im Betrieb Anspruch auf 3 Tage Ferien hat. Die Dauer der Ferien steigt mit jedem Jahr der Beschäftigung um einen Tag bis zur Dauer von 6 Tagen. Hierbei werden Krankheit und militärische Dienstleistung als Beschäftigungszeit angerechnet.

Auf die einzelnen Bestimmungen des umfangreichen Vertragswerkes kann hier nicht des näheren eingegangen werden. Bemerkenswert sei, daß die Verhandlungskommission die Einteilung der Städte in Tarifklassen vollzogen hat, wobei die Wünsche auf Verteilung in eine höhere Klasse in weitgehendem Maße berücksichtigt worden sind. In dem Abschnitt über Einstellung und Entlassung von Arbeitern ist u. a. festgesetzt, daß Entlassungen nur nach Anhörung des Arbeiterrats erfolgen dürfen. Ausführliche Bestimmungen regeln die Arbeitszeit und die Lohnzahlung. Die Zuschläge für Montagearbeiten sind im Hinblick auf die großen Unterschiede, die hierbei zu berücksichtigen sind, der örtlichen Regelung überlassen. Zum ersten Male ist in diesem Vertrag auch verankert worden, das Lehrlingswesen zu regeln. Die Zahl der Lehrlinge soll ein Drittel der in dem Betrieb beschäftigten Facharbeiter nicht übersteigen. Die Lehrlinge sollen eine wöchentliche Vergütung erhalten, die im ersten Lehrjahr $\frac{1}{2}$, im zweiten $\frac{1}{3}$, im dritten $\frac{1}{4}$ und im vierten $\frac{1}{5}$ des Durchschnittslohns für Facharbeiter beträgt. Für die Schlichtung von Streitigkeiten sind ausführliche Bestimmungen festgelegt. Der Vertrag soll bis zum 15. Februar 1921 gelten, doch kann bei einer Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse schon vom 15. Februar 1920 an eine Änderung der Festsetzungen über die Löhne beantragt werden.

Am Schluß der Verhandlungen waren, wie bereits erwähnt, noch einige wenige Punkte vorhanden, über die eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Dazu gehört die Zuweisung einiger Städte in die Tarifklassen. Ferner konnten sich die Parteien über die Höhe des Zuschlags für Überstunden und Nachtarbeit nicht einigen. Die im Vertragsentwurf vorgesehenen Bestimmungen über die Arbeiterausschüsse oder Betriebsräte wollten die Arbeitgeber nicht anerkennen. Sie wünschten, daß an deren Stelle die Bestimmungen des Gesetzes über die Betriebsräte gesetzt

werden, wenn dieses von der Nationalversammlung verabschiedet ist. Nach unserm Entwurf soll die Dauer der Lehrzeit auf drei Jahre beschränkt werden, während die Arbeitgeber auch die vierjährige Lehrzeit zulassen wollten. Und schließlich verlangten sie die in allen unseren bisherigen Verträgen vorhandene Bestimmung, nach welcher die bestehenden günstigeren Bedingungen erhalten bleiben, aus dem Reichstarif zu streichen. Ueber diese Streitfragen wird das Tarifamt in der allernächsten Zeit unter dem Vorbehalt eines Unparteiischen entscheiden. Wenn dieses Blatt in die Hand der Leser kommt, dann ist voraussichtlich der Reichstarif in allen seinen Teilen fertig.

Eines Urteils über den Reichstarif können wir uns vorerst enthalten. Daß eine einheitliche Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für die gesamte deutsche Holzindustrie einen bedeutenden Fortschritt gegenüber der bisherigen Vertragszerstückelung darstellt, ist ohne weiteres einleuchtend. Beide Vertragsparteien werden die Rechtsverbindlichkeit des Reichstarifs anstreben, wodurch, wenn sie erreicht wird, auch die Betriebe und Arbeiter dem Vertrag unterstehen würden, die sich bisher einer vertraglichen Regelung entzogen haben. Daß dieser erste Reichstarif für die Holzindustrie kein in jeder Beziehung vollkommenes Werk ist, darf ohne weiteres zugegeben werden. Es ist auch zuzugeden, daß bei den in letzter Zeit vollzogenen örtlichen und bezirklichen Vertragsabschlüssen hinsichtlich der materiellen Fragen vereinzelt bessere Bedingungen erzielt wurden, als sie der Reichstarif vorsieht. In dem einen Vertrag ist hinsichtlich der Arbeitszeit, im anderen hinsichtlich der Lohnzulage oder des Mindest- oder des Durchschnittslohns oder der Ferien ein günstigeres Ergebnis erreicht worden. Der Reichstarif gleicht diese Unebenheiten aus, und er bringt vor allem den Vorteil, daß er für alle Städte gilt, also auch für die große Zahl derer, in denen vorerst überhaupt noch nichts erreicht wurde. Jedenfalls handelt es sich um eine so wichtige Angelegenheit, daß der Vorstand es für angebracht hält, vor der endgültigen Bindung die Ansicht der Kollegen zu hören. Er hat deshalb beschlossen, den Reichstarif einer Konferenz der Städtevertreter vorzulegen, die in allernächster Zeit einberufen wird. Wenn diese gesprochen hat, wird Gelegenheit gegeben sein, auf manche Einzelheiten des näheren einzugehen.

Der Internationale Gewerkschaftskongress.

(Schluß.)

Dann beschäftigte sich der Kongress mit der Konferenz in Washington. Es handelt sich hierbei um die im Verfallenen Frieden festgelegte Arbeitskonferenz, die im Oktober 1919 tagen soll, und von der vorzuzusehen ist, daß sie nur eine Farce sein wird. Die Tagesordnung ist bereits im Friedensvertrag festgelegt und umfasst folgende Punkte:

1. Durchführung des Grundgesetzes des Achtstundentages und der 48-Stunden-Woche;
2. Fragen hinsichtlich der Mittel zur Verhütung der Arbeitslosigkeit und zur Beseitigung ihrer Folgen;
3. Beschäftigung der Frauen:
 - a) vor der Niederkunft (mit Einschluß der Frage der Mutterschaftsunterstützung),
 - b) Nachtarbeit,
 - c) gesundheitschädliche Arbeiten;
4. Beschäftigung der Kinder:
 - a) Altersgrenze der Zulassung zur Arbeit,
 - b) Nachtarbeit,
 - c) gesundheitschädliche Arbeiten;
5. Ausdehnung und Durchführung der 1906 in Bern angenommenen internationalen Abkommen über das Verbot der Nachtarbeit der gewerblichen Arbeiterinnen und über das Verbot der Verwendung von weißem (gelbem) Phosphor zur Anfertigung von Zündhölzern.

Die Konferenz wird von den Staaten, die dem sogenannten Völkerbund angehören, besetzt, und zwar von je zwei Vertretern der Regierung und je einem Vertreter der Unternehmer und der Arbeiter. Darin ist Vorzuzusehen, daß die Arbeitervertreter stets in der Minderheit bleiben. Durch die Beschränkung der Teilnahme an der Konferenz, die übrigens alljährlich stattfinden soll, auf die Mitglieder des Völkerbundes ist Deutschland von der Teilnahme ausgeschlossen. Dagegen werden zu den Teilnehmern der Konferenz Staaten zählen, wie z. B. Haiti, Honduras, Kuba, Liberia, Siam usw. Daß die Beteiligung solcher Staaten, in denen von Arbeiterschutz kaum dem Namen nach etwas bekannt ist, für die Arbeiter der Konferenz sehr förderlich sein wird, darf wohl nicht erwartet werden. Ueberdies ist das Programm der Washingtoner Konferenz so jauch, daß es den Wünschen einer fortschrittlichen Arbeiterschaft unannehmlich entsprechen kann. Auf der eingangs erwähnten Konferenz in Bern ist ein internationales Arbeiterschutzprogramm festgestellt worden, welches viel weitergehende Forderungen aufstellt und die Gewerkschaften für ihre Durchführung verpflichtet.

Die Kommission des Amsterdamer Kongresses empfiehlt die Beschränkung der Washingtoner Konferenz nur, wenn alle Länder eingeladen werden; in diesem Fall sollen die Arbeitervertreter für die Durchführung des Berner Programms eintreten und dahin wirken, daß die Regierungen nur durch

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter, Hamburg.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, and Balance. Includes sub-totals for various categories like 'Barbestand am 1. Januar 1919' and 'Summe der Einnahmen'.

Table with columns: Art, Pf., and Summe. Lists various expenses such as 'Für ärztliche Leistungen', 'Krankengeld an Mitglieder', and 'Sterbegeld'.

Table with columns: Art, Pf., and Summe. Lists income and expenses including 'Summe der Einnahmen', 'Summe der Ausgaben', and 'Barbestand am 1. April 1919'.

Anzeigen der Zahlstellen

Notberg, Mitgliedsversammlung Sonnabend, den 6. September, abends 7 Uhr, im Restaurant 'Deutsche Eiche'...

Kassabeamter nach Finsterwalde gesucht. Die Zahlstelle Finsterwalde sucht zum 1. Oktober resp. 1. November einen Kassabeamten...

August Dembski, Buchh. 581983, wird von der Zahlstelle Gießen (Ruh), Grubenstr. 67, II, gesucht...

Mag Seidel, Tischler, Buchnummer 485292, geb. 30. Dezember 1875, Heeslau, wird von der Zahlstelle Prießnis (Schles.) gesucht...

Mehrere tüchtige Möbeltischler, die auf äußerst feinste Möbel selbstständig arbeiten können, sofort gesucht...

Einige ältere, Tischler für erstklass. Möbel erfahrene u. zeichn. stellt ein...

Mehrere Möbelschreiner finden dauernde tüchtige Beschäftigung. Bei guter Leistung Bezahlung über Tarif...

Möbelschreiner auf weiße und furnierte Arbeit, Lohn nach Tarif, gesucht...

Tischlergesellen auf furnierte Arbeiten stellt ein Franz Hennig & Sohn, Dessau, Elisabethstraße 22...

Tischlergesellen auf bessere Möbel bei voller Lohn sucht S. Kassel, Körten in Hannover...

Tüchtige Bau- u. Möbeltischler verl. Ernst Götz, Bahnh. b. Wittenberg, Bahnhofstr. 22...

10 tüchtige Tischler auf weiße Möbel bei hohem Lohn gesucht. Albin Meier & Co., Bismarckwerda...

Tischler auf tief. hohe Möbel sofort gesucht. Ernst Reimann, Fabrik für Holzbankvermittlung, Seifas (Sachsen), Zimmertstr. 1...

Mehrere tüchtige ältere Tischler, auf Möbel einrichtet, stellt f. dauernd ein Alex. Schwarz, Möbelfabrik, Hemer a. d. Weite...

10 Facharbeiter Spezialist für Tischler- u. Holzwerkzeuge gesucht. Holzwerke Stein a. d. Traun (Bavarn.)...

Möbeltischler auf dauernde Arbeit stellen für ein Diereck & Viertel, Thüringer Möbel, Möbel- und Korbwarenfabrik, Asseide, Sebnitzstr. 22...

Sucht der gewandene Tischler als sofort einen Polierer. Otto Balle, Parkstr. 1, A...

Stuhlbaner od. Möbelschreiner gef. E. Bloss, Koburg, Salzmannstraße 32...

10 tüchtige Tischler auf Möbel und Korbwaren. Gedo Alendorf, Sebnitzstr. 22...

Tüchtige Möbelschreiner auf Möbel und Korbwaren. Gedo Alendorf, Sebnitzstr. 22...

Tüchtige Tischler auf Möbel und Korbwaren. Gedo Alendorf, Sebnitzstr. 22...

10 Tischler für Bureau- und technische Möbel für dauernde Arbeit sucht sofort R. Reih, Liebenwerda, Fabrik techn. Artikel.

Gesucht Möbeltischler, erfahre. Maschinen-tüchtige Tischler, welcher mit Tischlermaschinen vertraut ist, Stuhlbaner und Polierer auf eigene Speise-, Herren- und Schlafzimmer. Freie gute Kost, Wohnung und Heizung bei gutem Lohn zugesichert. A. Sander, Möbelfabr. Wilmershausen a. Harz.

2 tücht. Tischler für Anfertigung von Kind-lingere sesselgekleidet bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt sucht Kind-möbelfabrik C. J. Angerer, Wülfrath, Nhd.

20 tücht. Tischler für Bank- u. Maschinen-arbeit für sof. ges. Lohn ist tariflich geregelt. Carl Hauknecht, Möbelfabrik m. Dampfsgewöl., Sondershausen i. Th.

2 Möbeltischler auf gute eichene Möbel in dauernde Stellung gesucht. Günstige Lebensverhältnisse. Lohn n. Tarif. Burgdorfer Möbelfabrik, Burgdorf b. Hann.

Für dauernd Möbeltischler ges. für furn. 8-10 tüchtige Arbeit. Karl Rohne, Tischlerstr. Northheim i. S., Neustadt.

Einem sauberen Möbeltischler auf Hochmöbel arbeitenden sowie einen älteren Tischler für Maschinenaal stellt bei gutem Lohn sofort ein Bleicheröder Möbelfabrik Martin Wänzel, Bleicherode.

Energetischer, tüchtiger, umsichtiger Schreiner-Werkmeister

mit Erfahrung in Feinarbeiten für Engros-fabrikation von größter, bestrenommiertes Möbelfabrik Süddeutschlands gesucht. Off. u. F. A. T. 714 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tücht. Möbeltischler finden dauernde Beschäftigung (Kost und Logis). Franz Wolke Nachf., Tischlerei mit Kraftbetrieb, Groß-Rärschen, Nid.-Sachsen.

Einige Möbeltischler stellt bei guter Kost gute und Logis sofort ein. Stundenl. 2 Mk. Reise w. verg. Rob. Jockel, Fabr. mod. Tischlerarbeiten, Gr.-Rärschen N. S.

Tischler, namentlich Stuhlbaner für bessere, reich. Stühle und reich. Schreibstühle, stellen ein Hob. Verlags- & Co., Fr. Holland.

Tüchtige Tischler für Müllerermaschinenbau zum 1. Okt. Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit erhalte H. Böttig, Eisenereier, Maschinenfabrik und Maschinenbauanstalt, Wittenberg (Bez. Halle a. Saale).

Tischlergeselle für dauernd bei hohem Lohn gesucht, evtl. Koh in Hause. Zuschr. an Berlin, Tischlerei, Schönhausen a. G.

Um die in Friedenszeiten geübte Anzahl von Tüchtern wieder einzustellen, suchen wir bei dauernder Beschäftigung noch weitere

20 Bau- und Möbeltischler. Tischlerei Behrend, Coswig i. Sachsn.

Tüchtige Drechsler finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn. Süddeutsche Holzwarenfabrik G. m. b. H., Lehen bei Treisberg (Weisgau).

Einem Kreisabschreiber bei hohem Lohn und tüchtigen dauernder Stellung sucht sofort G. A. Liebner, Strohbaner, Möbeln in Sachsn., Raltheimer Straße 8.

Sucht Drechsler u. Feiler auf Sämannsche Holzverlangt Ludwig, Strohfabrik, Berlin S. O., Gubenstr. Straße 47.

Beizer in allen Sachen selbst arbeitend, sucht dauernde Stellung. Bitte an Paul Franz, Brandenburg a. S., Regdenburgerstr. 6.

Tüchtige kerossier-Kassennmacher, -Kassenhelfer und Möbelschreiner sucht bei hohem Verdienst zum sofortigen Eintritt Deimler-Motoren-Gesellschaft, Berl. Siedelfingen.

Marqueteur sucht Stellung. Zuschriften an Mag. Graul, Stuttgart-Cannstatt, Demmerstraße 82, III., erbeten.

ca. 20 Kassennmacher oder -helfer, die den Kassenbau erlernen wollen, werden sofort gesucht. Karosserie- u. Wagenbau G. m. b. H., Wernigerode a. Harz.

Stellmachermester mit nachweisl. großer Erfahrung im Bau jeder Art von Karosserien, erfahren im Profil-, Maß- und Werkstatt-Planzeichnen, befähigt, eine größere Werkstatt selbstständig zu leiten, für bald gesucht. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und Eintrittstermin wenden unter Z. R. 459 an die Exped. d. Zeitung.

Einige Stellmacher auf dauernde Beschäftigung. Klaus Kroll, Wädelsdorf, Rendsburg.

Tüchtig. Leisten-schneider für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Schulteisenfabrik Fischer & Kober, Stuttgart, Augustenstraße 6.

2 Korbmacher auf Ortinggeschlagenes werden für dauernd gesucht. Georg Kappel, Waren i. Mecklenbg.

Korbmacher auf Ortl.- u. Weidgeschlagenes werden für sofort gesucht. Paul Eichler, Köthen i. Sachsen.

10 tücht. Korbmacher auf Ortingemalt stellt sofort oder später für dauernde Beschäftigung ein Hermann Meier, Ostrop (Meier).

5 Korbmacher auf Korbmöbel sofort gesucht. Karl Kretschmar, Jittau, Uebauer Straße 21.

Einem Holzarbeiter für Kaminholzer stelle für dauernd ein. G. Herrmann, Rowawes, Turnstraße 2.

Kreislagen aller Art, mit Eisen- und Holzgestell, liefern schnellstens in best. Ausführung. Werkzeug- u. Maschinen-Bauanstalt G. m. b. H., Michelstadt (Hessen).

Leim- und Furnierösen fertigen als Spezialität, Prospekt gratis. Gebr. Bettinger, Freiburg i. S. 1.

Eiserne Siedklingen-Hobel tausendfach bewährt, Stück 7,75 Mark, Schinder Stück 2,75 Mark ab Dresden. Max Walther, Dresden 22, Rehefelder Straße 51.

Patent - Erklären über Selbst-Kampfdiagen gratis von K. Berlin, Hannover, Reitwälderstraße 5A.

Paritätische Arbeitsnachweise im deutschen Holzgewerbe.

Table with columns: Ort, Beruf, and various counts. Includes a sub-table for 'Wochenbericht vom Sonnabend, 16. August, bis Freitag, 22. August 1919' with columns for different professions like 'Tischler', 'Möbeltischler', etc.

Alles zur Laublägerei Kerbschnitt, Holzbrand, liefert billigst. J. L. HAHN, Maxdorf 11 i. d. Pfalz. Postcheck-Konto: Ludwigshafen a. Rh. 1000. Katalog liefert für 80 Pf. franko.

Stuhlflechtrohr (Sisapa), jed. Quantum lieferbar. M. E. Walther, Dresden 22.

Bei Bedarf an Handleiterwagen verlangen Sie umsonst die Preisliste der Firma Kurt Rose, Zeit 145.

Wer verkauft die Musterkarte 'Moderne Farben auf Holz' 6. Auflage, von Wilhelm Zimmermann, Supplement zu 'Das Beizen und Färben und die gesamte Oberflächenbehandlung des Holzes'. Ang. a. Alf. Hennig, Hainichen i. S., Pollzeischule.

Die neue Intarsien-Holzleimlagen für Möbel, Schränke, etc. Maxim. Weiß, Leipzig 5.

Tischlerfachschule Jmaenau i. Thür. Ausbildung schnell und gründlich. Auskunst erteilt gern die Direktion. Städtische kunstgewerbliche Tischlerfachschule Freiberg i. Sa. mit Lehrwerkstätte. Staatlich unterstützt. 1 bis 2 und mehr Halbjahreskurse. Abteilung für Bau- und Kunsttischler. Beginn Mitte April und Mitte Oktober. - Saugung und weitere Auskunst kostenlos.

Tischler-Fachschule Detmold Ausbildung zum Meister, Werkmeister und Zeichner in kürzestmöglichen Kursen. Befehl von vielen Kreis- und Provinzial-Verwaltungen. Auskunst durch die Direktion: B. Kalkbrenner.

Tischlerschule Blankenburg (Harz) Ausbildung als Kalkulator, Werkmeister und Zeichner. Meisterprüfung. Programm frei. Dir. REINERUNG.

Bauschule in Oldenburg Meister- und Polierkurse. Ausführliches Programm. frei.

Kunstgew. Tischler-Fachschule Göttingen Erste deutsche Beiz- und Poliermeister-Schule. Spezialkurse für alle Betriebsbeamten. Programm kostenlos durch die Direktion.